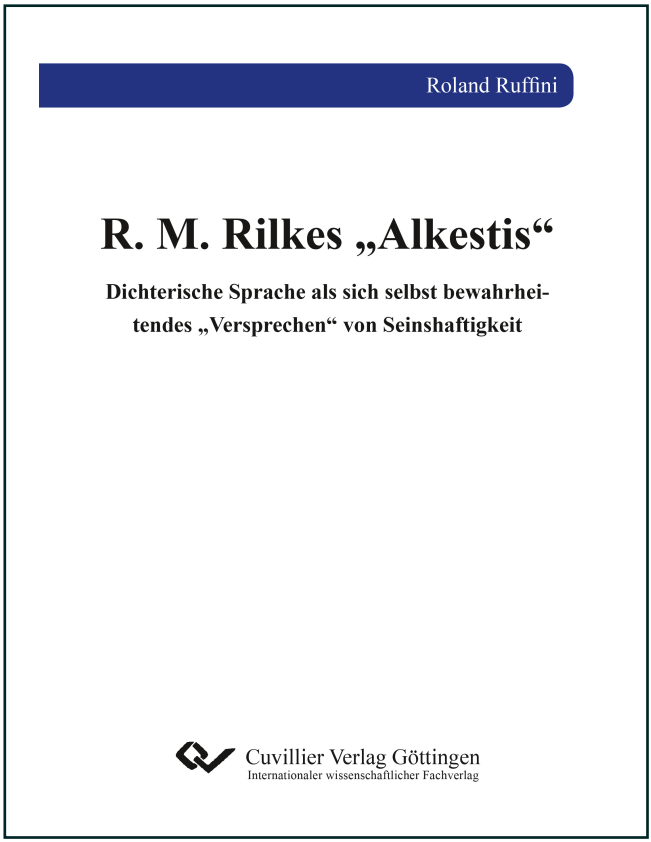
Roland Ruffini (Autor)

R. M. Rilkes „Alkestis“

Dichterische Sprache als sich selbst bewahrheitendes „Versprechen“ von Seinshaftigkeit



https://cuvillier.de/de/shop/publications/7892

Copyright:
Cuvillier Verlag, Inhaberin Annette Jentzsch-Cuvillier, Nonnenstieg 8, 37075 Göttingen, Germany
Telefon: +49 (0)551 54724-0, E-Mail: info@cuvillier.de, Website: https://cuvillier.de

Inhalt

S.

Einführung…… 11

A) Rilkes oppositionelle Position in der dualistischen Tradition abendländischer Geistesgeschichte…… 11

a) Rationale und ganzheitlich-gestalthafte Denkweisen als alternative Schulen abendländischer Philosophie……
b) Begriffliche und bildhaft-poetische Sprache als gegensätzliche Konstitutionsformen rationaler und gestalthaft-ganzheitlicher Daseinsweisen…… 11

B) Thematische, methodische und darstellungsmäßige Konsequenzen aus der zentralen poetischen Bedeutung der Seinsthematik bei Rilke…… 30

Der Text „Alkestis“, sein Inhalt und Aufbau……..… 39

Vergleichende Analyse des „Alkestis“-Texts …… 46

Textteil I (Z. 1-24): Der Einbruch des Göttlichen, der Verkörperung ganzheitlicher Einheit, in das Dasein als vergegegenständlichte Realität in der ersten Strophe…..…… 46

A) Das Verhältnis zwischen Göttlichem als Daseinsganzheit an sich und dem Dasein als vergegenständlichter Realität bzw. ganzheitlichem ‚Werden’…… 46

a) Die Figur Hermes mit ihrer Forderung im Admetos-Mythos und in Rilkes Gedicht …… 46
b) Hermes’ Forderung nach Admets sofortigem Tod als von suprarationaler Natur…… 51

Dieses Werk ist copyrightgeschützt und darf in keiner Form vervielfältigt werden noch an Dritte weitergegeben werden.
Es gilt nur für den persönlichen Gebrauch.

B) Die schrittweise Epiphanie des Göttlichen als der Daseinsganzheit an sich bei gleichzeitig fortschreitender Aufhebung vergegenständlichten realen Daseins …… 67

a) Erste Hälfte der Anfangsstrophe: Verdeckter Eintritt des Göttlichen in vergegenständlichtes Dasein…… 67
α) Erstes Strophenviertel: Der „Bote“ Hermes als Stellvertreter des Göttlichen im Dasein und Parallelfigur zu Rilkes „Engel“…… 69
β) Zweites Strophenviertel: ‚Ontologische Differenz’ zwischen realem Dasein und Daseinsganzheit an sich …… 76
1. Der Einbruch des Göttlichen als Repräsentanz der Daseinsganzheit an sich in Admets Hochzeitsgesellschaft.. 76
2. Motive der Enthobenheit der Daseinsganzheit an sich bei Rilke …… 91
b) Zweite Hälfte der Anfangsstrophe: Affirmatives Hervortreten des Göttlichen in vergegenständlichtem Dasein…….. 108
α) Drittes Strophenviertel: Das Zurücktreten vergegenständlichten Daseins vor der numinosen Erscheinung der Daseinsganzheit an sich…… 108
β) Letztes Strophenviertel: Die Konfrontation der menschlichen Welt mit der des Göttlichen im Mythos…… 116
1. Paradoxe Darstellung der unmittelbaren Erscheinung des Göttlichen als der Daseinsganzheit an sich im Dasein…… 116
2. Affinität von Mythos und Poesie als Grund für Rilkes Motivwahl…… 117

Textteil II (Z. 25-57): Die Reaktion des Subjekts auf den Einbruch des Göttlichen als Verkörperung der Ganzheit an sich in sein Dasein…… 121

A) Admet als Vertreter des Menschen rationalen Bewußtseins und eines Daseins einseitiger Anwesenheit……..… 121

a) Admets Entsetzensschrei: Ausdruck der Erfahrung der Tödlichkeit einer unmittelbaren Konfrontation mit der Daseinsganzheit an sich…… 121

Dieses Werk ist copyrightgeschützt und darf in keiner Form vervielfältigt werden noch an Dritte weitergegeben werden.
Es gilt nur für den persönlichen Gebrauch.

b) Der totale Zusammenbruch des Subjekt-Ichs Admets und des Propheten aus „Tröstung des Elia“ in der Konfrontation mit dem Tod als komplementäre Entsprechung zur Hybris ihres Verfügungswillens über das Dasein…… 122
c) Admets unangemessener ‚Handels’-Versuch mit Gott Hermes als dem Vertreter der Ganzheit …… 133

B) Die Eltern und der Geliebte Admets als in ihrer Nichteignung, im Tod an dessen Stelle zu treten, vorbereitende Kontrastfiguren zu Alkestis…… 136

a) Das vergegenständlichende Daseinsverhältnis der Eltern und des Geliebten Admets…… 136
b) Vergleich des Verbrauchtseins der Eltern Admets mit dem Motiv des dünner werdenden Teppichs in der 5. DE…… 137
c) Das Verbrauchtsein der Eltern Admets bzw. die jugendliche Schönheit seines Geliebten Kreon als Ausdruck der Unfähigkeit zu existentieller Erneuerung…… 146

Textteil III (Z. 58-79): Alkestis’ Auftritt: Die Reaktion des Menschen ganzheitlichen Bewußtseins auf den Einbruch des Göttlichen als der Verkörperung der Daseinsganzheit an sich in das Dasein…… 148

A) Alkestis’ Erscheinung in der Perspektive Admets…… 148

B) Alkestis’ Charakterisierung ihres Daseins…… 162

a) Alkestis’ Blick auf ihr bisheriges unreflektiert ganzheitliches Dasein…… 162
b) Alkestis’ Vision existentieller Seinshaftigkeit…… 169

Textteil IV (Z. 80-92): Alkestis’ Gewinnung existentieller Seinshaftigkeit…… 184

A) Admets Reaktion auf seine persönliche Rettung und der Umschlag seiner Haltung…… 184

Dieses Werk ist copyrightgeschützt und darf in keiner Form vervielfältigt werden noch an Dritte weitergegeben werden.
Es gilt nur für den persönlichen Gebrauch.

B) Alkestis' Wendung im Hinausgehen zum „Eingang" als „Eingang eines neuen Lebens"…… 189

a) „Eingang eines neuen Lebens" als Bewußtseinswandlung… 189
b) Aufhebung der vergegenständlichenden Differenz von „draußen" und „innen"…… 202

C) Alkestis' ganzheitlichkeitssetzendes „Versprechen"…… 213

D) Der Motivkomplex „Mädchen", ‚Erwachsensein', „Lächeln" und „Spiel" in „Das Karussell", „Die Erwachsene" und „Wendung"…… 215

a) „Das Karussell" als ironisches Bild vergegenständlichender Pervertierung der Kindheit…… 215
α) Relativierende zusammenfassende Charakterisierung des Karussells als „das atemlose blinde Spiel"…… 215
β) Die ironisierende Darstellung der Kindheit in den Strophen eins bis vier von „Das Karussell"……. 224
b) „Die Erwachsene" als im Umschlag positives Gegenbild zu „Das Karussell"…….. 235
α) Die Zentralgestalt in „Die Erwachsene" als Trägerin des Daseins im Ganzen…… 235
β) Daseinsganzheit als vergegenständlichte Idee des Subjekts in „Die Erwachsene" und „Eingang"…… 246
γ) Umschlag in Ganzheitlichkeit mit dem Zurücktreten des Subjekts…….. 251
1. Die Motive des „Schleier[s]" und des ‚Loslassens' in „Die Erwachsene" und „Eingang"……. 251
2. Die Gestalt des „innere[n] Mädchen[s]" in „Wendung". 256
δ) Die Motive der „Kindgewesene[n]" und des ‚Loslassens' in „Die Erwachsene" und „Eingang"……. 261
c) Die beiden Schlußstrophen von „Das Karussell" positiv als Darstellung vergegenständlichender Daseinshaltung……. 265
α) Das Motiv des ‚Aufschauns' als scheiternde Befreiung aus vergegenständlichtem Dasein…….…… 265

Dieses Werk ist copyrightgeschützt und darf in keiner Form vervielfältigt werden noch an Dritte weitergegeben werden.
Es gilt nur für den persönlichen Gebrauch.

β) „Lächeln“ in „Das Karussell“ als Ausdruck (vergegenständlichenden) magischen Kunstwillens…… 280
γ) Das Motiv des „Spiel[s]“ in „Das Karussell“ und „Die Erwachsene“ als Bild disparaten Daseins bzw. magischen Kunstwillens…… 296

E) Alkestis’ „Lächeln“: Ausdruck der Verklärung dichterischen Sprechens als Seinssetzung…….…… 302

a) ‚Erwachsensein’ und „Lächeln“ als Ausdruck ganzheitlichen Bewußtseins…… 302
1. Alkestis’ „Versprechen“ und Nietzsches „Lehre[..] der ewigen Wiederkunft“…… 307
2. Alkestis’ existentielle Wandlung im Unterschied zur „ewigen Wiederkunft“ des „Übermensch[en]“ Nietzsches…… 316
b) Dichterisches Sprechen als sich selbst bewahrheitendes „Versprechen“ von Seinshaftigkeit…… 319

Textteil V (Z. 91-96): Admets Faszination: Die Aufhebung des Subjekts in der Gewinnung ganzheitlichen Bewußtseins…… 326

Zusammenfassung…… 331

Literaturverzeichnis…… 335

Dieses Werk ist copyrightgeschützt und darf in keiner Form vervielfältigt werden noch an Dritte weitergegeben werden.
Es gilt nur für den persönlichen Gebrauch.